

Carmen Sylva

Gedanken einer Königin

Les pensées d'une reine

Gesammelte Aphorismen in deutscher und französischer Sprache
und Epigramme der Königin Elisabeth von Rumänien,
geborene Prinzessin zu Wied (1843-1916)

Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen
von Silvia Irina Zimmermann

Carmen Sylva – Königin Elisabeth von Rumänien, geborene Prinzessin zu Wied (1843-1916) – veröffentlichte zahlreiche literarische Werke, die Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit ein breites Publikum fanden. Sie nutzte ihre soziale Position als Königin, um als ‘Dichterin auf dem Thron’ mittels der Literatur eine größere Bekanntheit des neugegründeten Königreichs Rumänien insbesondere im Westen Europas zu erreichen.

Mit dem in französischer Sprache verfassten Aphorismenband *Les pensées d'une reine*, den sie kurz nach ihrem literarischen Debüt 1882 in Paris veröffentlichte und ihre Identität als schreibende Königin preisgab, scheint die rheinische Prinzessin auf rumänischem Thron eine literarische Anerkennung in Frankreich anzuvisieren, die ihr indirekt die Bewunderung und Anerkennung ihrer rumänischen Landsleute und insbesondere der frankophilen Oberschicht in Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, sichern sollte. 1888 wurde der vom befreundeten Schriftsteller Pierre Loti (1850-1923) lektorierte und neu aufgelegte französische Aphorismenband *Les pensées d'une reine* mit dem Preis Botta der Academie française gewürdigt. Eine deutsche, ergänzte Version der *Les pensées d'une reine* – und zugleich der einzige deutschsprachige Aphorismenband Carmen Sylvas – erschien 1890 unter dem Titel *Vom Amboss*. Ein weiterer Band, *Aliunde* (1913), mit über 2000 Aphorismen in französischer Sprache die umfangreichste Aphorismensammlung Carmen Sylvas, widmete die Königin der Erinnerung an Catherine Ecsarho (geborene Kostaki-Epureanu, 1853-1911), ihre verstorbene Freundin und ehemalige Hofdame in den Jahren 1880 bis 1890, die in hohem Maße an den kulturellen Tätigkeiten der Königin beteiligt gewesen war. Beachtenswert ist, dass dies das einzige unter den veröffentlichten Werken der Königin ist, mit dem sie an die Zusammenarbeit mit einer ihrer Hofdamen gedenkt und mit dem sie der Persönlichkeit dieser ein Denkmal setzen möchte.

Die Studienausgabe herausgegeben von Silvia Irina Zimmermann enthält erstmals die gesammelten Aphorismen in deutscher und französischer Sprache und die Epigramme der Königin Elisabeth von Rumänien – Carmen Sylva.

Die Herausgeberin Silvia Irina Zimmermann promovierte über das literarische Werk Carmen Sylvas an der Universität Marburg und veröffentlichte mehrere Bücher über die dichtende Königin. Sie betreibt mehrere Websites zur Schriftsteller-Königin (u.a.: www.carmen-sylva.de), und aktuell bereitet sie die gesammelten Märchen Carmen Sylvas *Aus Carmen Sylvas Königreich* im ibidem-Verlag vor.

Carmen Sylva

GEDANKEN EINER KÖNIGIN LES PENSÉES D'UNE REINE

Gesammelte Aphorismen in deutscher und französischer Sprache
und Epigramme der Königin Elisabeth von Rumänien,
geborene Prinzessin zu Wied (1843-1916)

Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen
von Silvia Irina Zimmermann

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Abbildungen im Umschlag und im Innenteil: © Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied (FWA). Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

Digitale Reproduktion und Umschlaggestaltung: Silvia I. Zimmermann.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
gemäß DIN EN ISO 9706

Printed on acid-free paper (DIN EN ISO 9706)

ISBN-13: 978-3-8382-0385-0

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2012

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in Germany

Für Kai-Otto und Robert

Inhaltsverzeichnis

Carmen Sylva, die dichtende Königin	9
Editionshinweise	39
Danksagung	44
Pensées – Aphorismen.....	45
La Vie – Das Leben	47
L’Humanité – Die Menschheit	61
L’Amour – Die Liebe	73
Le Bonheur – Das Glück	83
La Douleur – Das Leid	89
L’Esprit – Der Geist.....	107
L’Art – Die Kunst	115
Le Devoir – Die Pflicht	125
L’Orgueil – Die Eitelkeit.....	133
La Politique – Die Politik	139
Pensées diverses – Vermischtes	147
Vom Amboss	155
Epigramme	179
Les pensées d’une reine.....	193
Aliunde.....	205
Verzeichnis der Aphorismenanfänge mit Sigelangabe	411
Deutsche Aphorismen.....	411
Französische Aphorismen	417



„Aber über tausend Jahr - Elisabeth“

Königin Elisabeth von Rumänien – Carmen Sylva.

Fotografie von Franz Mandy, Bukarest 1881, FWA.

Carmen Sylva, die dichtende Königin

Zur schriftstellerischen Tätigkeit der Königin Elisabeth von Rumänien

Eine Einleitung von Silvia Irina Zimmermann

„Der Beruf der Königin verlangt nur drei Eigenschaften: Schönheit, Güte, Fruchtbarkeit.“¹ – so beurteilt eine Königin des späten 19. Jahrhunderts ihre soziale Position und die Erwartungen die daran geknüpft sind. Die Autorin dieser Aussage ist niemand anders als Königin Elisabeth von Rumänien, eine rheinische Prinzessin aus dem Fürstenhaus Wied, die unter dem Dichternamen „Carmen Sylva“ mit ihrer schriftstellerischen Tätigkeit zu Lebzeiten europaweit in der Öffentlichkeit Aufsehen erregte.² Wer war Königin Elisabeth von Rumänien und warum trat sie auch als Schriftstellerin auf? Welche Absichten verband sie damit, und welchen Mehrwert versprach sie sich durch ihre literarische Tätigkeit?

¹ Originaltext in Französisch: « Le métier de souveraine n'exige que trois qualités : la beauté, la bonté, la fécondité. » in: Carmen Sylva, *Les pensées d'une reine*, Paris, Calmann-Lévy, 1882, S. 147, hier ins Deutsche übersetzt von Silvia I. Zimmermann. Vgl. Aphorismensigel 411fa147 in der aktuellen Studienausgabe der gesammelten Aphorismen Carmen Sylvas. Im folgenden Text wird für diesen Titel das Kürzel SA verwendet.

² Über Carmen Sylvas literarisches Werk sind zwei literaturwissenschaftliche Studien von Silvia Irina Zimmermann erschienen: *Die dichtende Königin. Elisabeth, Prinzessin zu Wied, Königin von Rumänien, Carmen Sylva (1843-1916). Selbstmythisierung und pro-dynastische Öffentlichkeitsarbeit durch Literatur*, Stuttgart, ibidem-Verlag, 2010 und *Der Zauber des fernen Königreichs. Carmen Sylvas „Pelesch-Märchen“*, mit einem Vorwort von Universitätsprofessor Wilhem Solms, Stuttgart, ibidem-Verlag, 2011. Über das Leben der dichtenden Königin erschien im selben Verlag die Biographie von Gabriel Badea-Păun, *Carmen Sylva. Königin Elisabeth von Rumänien – eine rheinische Prinzessin auf Rumäniens Thron*, Stuttgart, ibidem-Verlag, 2011, mit einem Vorwort von S.D. Carl Fürst zu Wied, ins Deutsche übersetzt und mit einem Nachwort zur Literatur Carmen Sylvas von Silvia I. Zimmermann, mit zahlreichen Abbildungen aus dem Fürstlich Wiedischen Archiv Neuwied.

Elisabeth Pauline Ottilie Luise, Prinzessin zu Wied, wurde am 29. Dezember 1843 in Neuwied geboren, als älteste Tochter des Fürsten Hermann zu Wied und seiner Frau Prinzessin Marie von Nassau, Fürstin zu Wied. Die für die Zeit unübliche intensive Erziehung der jungen Prinzessin in verschiedenen geistes- und naturwissenschaftlichen Fächern (Geschichte, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Musik, Mathematik, Physik), das Erlernen mehrerer Fremdsprachen sowie die Aufenthalte Elisabeths an den europäischen Höfen hatten ein ganz pragmatisches Ziel: die Verheiratung der Prinzessin mit einem Thronfolger oder König.³ Ebenfalls wurde Elisabeth früh zur Wohltätigkeit durch ihre Mutter, Fürstin Marie zu Wied, in der wiedischen Grafschaft herangezogen. Im November 1869 wurde Prinzessin Elisabeth mit Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, der seit 1866 Fürst Carol der vereinigten rumänischen Fürstentümer (Moldau und Walachei) war, vermählt und lebte fortan am rumänischen Hof in Bukarest. Die ersten Regierungsjahre des Fürstenpaares in Rumänien wurden vor allem um und nach 1870 durch heftige antidynastische, deutschfeindliche und frankophile Stimmungen in der rumänischen Hauptstadt geprägt, die aber nach 1880, nach dem Erringen der Unabhängigkeit und der Erhebung Rumäniens zum Königreich, moderater wurden.

Das einzige Kind des Fürstenpaares, Prinzessin Maria, starb 1874 im Alter von drei Jahren an Diphtherie und Scharlachfieber, mit dem es sich bei einem gemeinsamen Besuch mit Fürstin Elisabeth in einem Bukaresster Waisenhaus angesteckt hatte. Der Tod der Prinzessin Maria stürzte die Fürstin in eine Depression. Darüber hinaus wurde Elisabeth unter dem permanenten Druck, die Dynastie durch einen Thronfolger zu festigen, überlastet. Trotz aller Hoffnungen und Kuraufenthalte Elisabeths blieb die Ehe des Fürstenpaares kinderlos.

³ Vgl. Carmen Sylva, *Mein Penatenwinkel*, Frankfurt am Main, Minjon, 1908, S. 257-281.

Den „Imageverlust“ wegen der Kinderlosigkeit versuchte Elisabeth durch ein Wirken als vorbildliche Landesmutter und als Kulturvermittlerin durch die persönliche Werbung für das rumänische Königreich im Ausland zu kompensieren. Bereits 1870 hatte Elisabeth einen ersten Armenverein sowie eine (nur kurzlebige) Gesellschaft zur Übersetzung von Kinderbüchern aus dem Französischen ins Rumänische gegründet, und sie widmete sich verstärkt der Wohltätigkeit.

Im russisch-türkischen Krieg (1877-1878), in dem auch der Einsatz rumänischer Truppen gefragt wurde, forderte die Fürstin, mit eigenem Beispiel voranschreitend, die adligen Frauen Rumäniens zur materiellen und insbesondere eigenhändigen Hilfe bei der Pflege verwundeter Soldaten auf. Nach dem russischen Sieg über das Osmanische Reich, den die rumänischen Truppen unter der Führung des Fürsten Carol mitentschieden hatten, wurde Rumänien 1881 zu einem vom Osmanischen Reich unabhängigen Königreich erklärt. Im selben Jahr wurde Königin Elisabeth mit der Ehrenmitgliedschaft der Rumänischen Akademie (Abteilung für Literatur) geehrt. Als Königin von Rumänien setzte sich Elisabeth konsequent für Wohltätigkeit und Frauenförderung ein, insbesondere aber für die Förderung und Vermittlung rumänischer Kultur und Kunst und vor allem für die eigene schriftstellerische Tätigkeit unter dem Pseudonym „Carmen Sylva“.

Bereits um 1875 hatte Elisabeth begonnen, rumänische Lyrik ins Deutsche zu übersetzen, angeregt durch die literarische Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Mite Kremnitz⁴ und vor allem durch die Freundschaft mit dem rumänischen Dichter Vasile Alecsandri⁵.

⁴ Mite Kremnitz, mit bürgerlichem Namen Marie Charlotte von Bardeleben (1852-1916), war eine deutsche Schriftstellerin und Übersetzerin, Ehefrau des Hofarztes in Bukarest und Hofdame der Königin Elisabeth von Rumänien bis 1895, als ihr Mann starb und sie nach Berlin zurückkehrte. Zum Bruch zwischen ihr und der rumänischen Königin kam es um 1890. Unter dem Doppelpseudonym „Dito und Idem“ veröffentlichten die Königin und Mite Kremnitz zwischen 1884 und 1888 drei Briefromane, ein Trauerspiel und zwei Novellenbände. Mite Kremnitz veröffentlichte eine Biographie der Königin Elisabeth von Rumänien: *Carmen Sylva. Ein Lebensbild*, Leip-

Elisabeths erste Übersetzungen rumänischer Lyrik ins Deutsche erschienen 1879 in der deutschen Zeitschrift „Die Gegenwart“ unter dem Pseudonym E. Wedi (Anagramm von E[lisabeth] Wied) und enthielten neben der Lyrik Alecsandris auch die ersten deutschen Übersetzungen der Lyrik von Mihai Eminescu (1850-1889), der als der bedeutendste rumänische Dichter des 19. Jahrhunderts gilt.⁶ Ein umfangreicher Gedichtband *Rumänische Dichtungen*⁷ in Zusammenarbeit mit Mite Kremnitz folgte 1881. Ab 1882 verwendete die Königin Rumäniens für ihre Veröffentlichungen das lateinisch klingende Pseudonym „Carmen Sylva“ (Waldge-

zig, E. Haberland, 1903, eine dreibändige Biographie des Königs Carol I. von Rumänien, die in seinem Auftrag geschrieben ohne Autorenangabe erschien: *Aus dem Leben des Königs Karl I. von Rumänien*, Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung, 1894 und eine Biographie der Mutter Carmen Sylvas: *Marie, Fürstin-Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau. Ein Lebensbild*, Leipzig, E. Haberland, 1904.

⁵ Vasile Alecsandri (1821-1890) war rumänischer Diplomat, Nationaldichter, Dramatiker und bedeutender Sammler rumänischer Volksdichtung. Ihm ist die erste Veröffentlichung der bedeutendsten Volksballaden zu verdanken, die zur Entwicklung einer rumänischen Nationalidentität dienten (darunter *Miorița*, *Toma Alimoș*, *Mănăstirea Argeșului*), sowie die Hymne der Vereinigungsbewegung *Hora Unirii* (1856) und die Hymne des Königreichs Rumänien *Trăiască Regele* (Lang lebe der König), die seit der Gründung der rumänischen Monarchie 1881 und bis zu ihrer Abdankung 1947 gesungen wurde. Zu Lebzeiten wurde Alecsandri als „poetul națiunii“ (Dichter der Nation) und „rege al poeziei“ (König der Dichtung) verehrt. Königin Elisabeth übersetzte mehrere Dichtungen Alecsandris ins Deutsche und widmete ihm ihren Erzählband *Durch die Jahrhunderte* (1885): „Unserem geliebten und verehrten Dichter Vasili Alecsandri, dem unermüdlichen Sammler rumänischer Volkspoesie gewidmet von Carmen Sylva“, darin auch die Erzählung *Wie Alecsandri die Balladen fand* (S. 349-360). Über die literarische Freundschaft zwischen Alecsandri und Carmen Sylva und seinem Einfluss auf das Rumänienbild der dichtenden Königin siehe: Silvia Irina Zimmermann, *Die dichtende Königin*, Stuttgart, ibidem-Verlag, 2012, S. 354ff.

⁶ *Rumänische Dichtungen. Proben neuester Lyrik nach Originalen ins Deutsche übertragen von E. Wedi*, in: *Die Gegenwart*, Lyrik von Vasile Alecsandri (*Steluța*, *Secerișul*) in Nr. 19 vom 11. Mai 1878; Gedicht *Melancolia* von Mihai Eminescu in Nr. 29 vom 20. Juli 1878.

⁷ *Rumänische Dichtungen*, Deutsch von Carmen Sylva, herausgegeben und mit weiteren Beiträgen von Mite Kremnitz, Leipzig, Friedrich, 1881 (Verlag des „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes“, weitere Auflagen: Leipzig, Kröner, 1881; 2. Auflage Bonn, Strauß, 1883, 3. Auflage Bonn, Strauß, 1889.

sang), das an ihre Herkunft erinnern sollte und das, wahrscheinlich auf Anraten des Königs Carol, die Person der Königin von der der Dichterin deutlicher trennen sollte.

Der Literaturwissenschaftler Horst Schuller wertet die Übersetzungsleistung Carmen Sylvas wie folgt: „Die Übersetzungen von Carmen Sylva bestimmten (mit ihren Vorzügen und auch mit ihren poetischen Grenzen) bis zum Ersten Weltkrieg entscheidend das deutsche Wahrnehmungsbild der rumänischen Literatur. Ihre Sammlung *Rumänische Dichtungen* (1881) ist Jahrzehnte hindurch von externen und internen, national oder universal, thematisch oder gattungsfixiert orientierten Anthologien (und als Wiedergutmachungsgeste nach der politischen Wende von 1989 in Rumänien wieder) genutzt worden. Ihre Mittlertätigkeit fällt in eine Aufschwungzeit der rumänischen Autorendichtung und in eine Zeit, da das junge Königreich Rumänien in seinem antiosmanischen Befreiungskrieg das gesteigerte Interesse und die volle Sympathie Deutschlands fand. Es ist Carmen Sylvas Verdienst, dieses politisch und wohl auch ökonomisch bedingte Interesse auf die geistigen Werte Rumäniens gelenkt zu haben, es ist ihr Prioritätsverdienst, den rumänischen Nationaldichter Mihai Eminescu als erste beim deutschen Leserpublikum (in der „Gegenwart“ vom 20. Juli 1878) eingeführt zu haben, wie ihre Eminescu-Übersetzungen international überhaupt die ersten sind. In einem behüteten literarischen Leben konnte sie in ihren eigenen Arbeiten bestimmte produktive Rezeptions-Vorlieben für rumänische Sagen und Märchen entwickeln und Übersetzerische Schwerpunkte neben der zeitgenössischen Lyrik auf kürzere Erzählungen setzen. Mit ihren Übertragungen rumänischer Prosa kam sie einer in Deutschland dominant gewordenen Bevorzugung epischer Literatur entgegen. Das „gesellige Vergnügen“ der Prosalektüre wurde höher geschätzt als etwa die Lyrik. Die Novellen waren zu einem „erstklassigen Modeartikel“ aufgestiegen. Der Banater Übersetzer Vinzenz Ludwig Fischer meinte anerkennend im Zusammenhang mit Carmen Sylvas Vielseitigkeit und noch mehr vor allem mit Blick auf die von Mite Kremnitz übersetzten Erzählungen, dass eine

Nationalliteratur erst durch ihre Prosa internationale Aufmerksamkeit gewinne. Lyrische Übersetzungsbeispiele von Carmen Sylva sind u. a. in Literaturgeschichten (von Dr. G. Alexici) und Lehrbüchern (von Theophile Wechsler, Klaus-Henning Schroeder) zitiert worden.“⁸

„Les pensées d’une reine“ – Carmen Sylvas Aphorismen

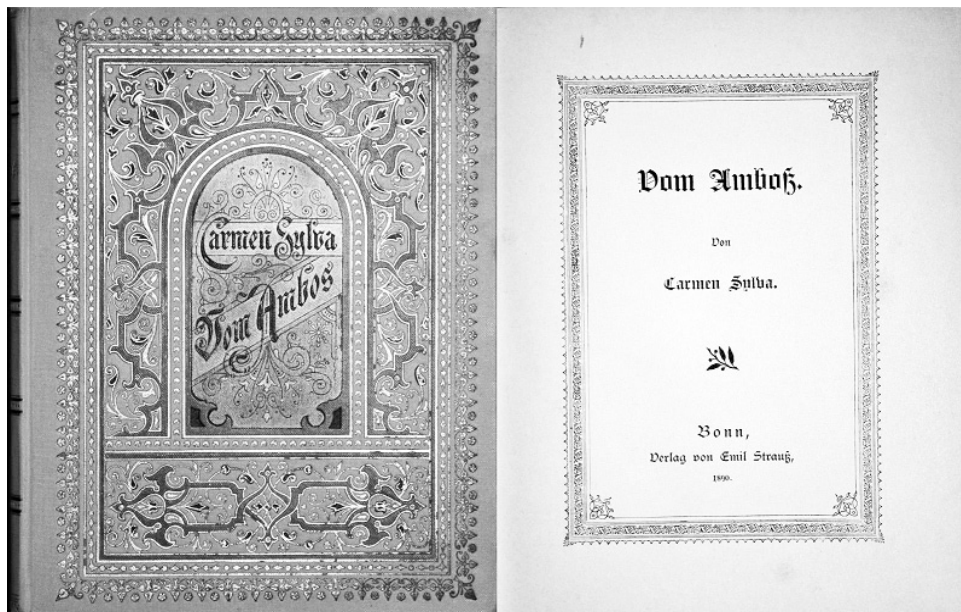
Nach den Übersetzungen rumänischer Dichtungen ins Deutsche veröffentlichte die Königin einen Aphorismenband in französischer Sprache: *Les pensées d’une reine* (1882) im Verlag Calmann-Lévy in Paris, herausgegeben und mit einem Vorwort des französischen Schriftstellers Louis Ulbach über die Königin und Schriftstellerin Carmen Sylva versehen. In seinem Vorwort schildert Louis Ulbach seinen Aufenthalt am rumänischen Hof in Rumänien und erklärt auch, wie es zur Veröffentlichung der französischen Aphorismen Carmen Sylvas kam:

„Ich möchte schildern, wie ich Herausgeber der *Pensées* wurde, die wir lesen werden. Ich hatte von Carmen Sylvas Dichtungen sprechen hören und als ich mein Bedauern zum Ausdruck brachte, dass ich sie nicht verstehen könnte, sagte mir jemand aus dem Umfeld der Königin: Ihre Majestät schreibt auch in Französisch sehr gut: lassen Sie sich ihr Album zeigen! Und so bat ich darum. Ich musste darauf beharren, um eine sich zur Wehr setzende Bescheidenheit zu überwinden. Ich war fest entschlossen, das, was ich zu lesen bekam, exzellent zu finden. Aber, sobald ich ein, zwei Seiten gelesen hatte, waren mein Erstaunen und meine Bewunderung so aufrichtig, dass ich sie übersetzte, mit dem Eingeständnis meiner zunächst schmeichlerischen Absichten und mit dem einer Königin würdigeren Angebot, mir Kritik zu erlauben. Dies wurde mir gestat-

⁸ Horst Schuller: *Effizienz- und Qualitätsmuster im rumänisch-deutschen Übersetzungsprozess*, in: *Germanistische Beiträge*, herausgegeben unter der Schirmherrschaft des Zentrums für interkulturelle und philologische Forschung vom Lehrstuhl für Germanistik, Prof. Dr. Maria Sass, Lucian-Bлага-Universität Sibiu, Bd. 24, 2008, S. 181-221. URL: <http://reviste.ulbsibiu.ro/gb/GB24/Schuller.pdf> (Stand 6. Mai 2012).



Les pensées d'une reine, die französische Erstausgabe Carmen Sylvas herausgegeben von Louis Ulbach 1882 im Verlag Calmann-Lévy, Paris.



Carmen Sylva, *Vom Amboss*, deutsche Ausgabe der Aphorismen von 1890, Verlag Emil Strauss, Bonn.



Fotografien aus der ersten Biographie über die dichtende Königin: *Aus Carmen Sylvas Leben* von Natalie von Stackelberg, 1883 in Heidelberg erschienen, als sie noch am Anfang ihrer schriftstellerischen Laufbahn stand.

Editionshinweise

Diese kritische Studienausgabe enthält erstmals die gesammelten veröffentlichten Aphorismen in deutscher und französischer Sprache und die Epigramme der Königin Elisabeth von Rumänien – Carmen Sylva (1843-1916). Dies sind die Aphorismen der französischen Ausgaben der *Les pensées d'une reine* von 1882 und 1888, der deutschen Ausgabe *Vom Amboss* (1890) und des in Rumänien veröffentlichten französischsprachigen Bandes *Aliunde* (1913) sowie die Epigramme aus dem Band *Meine Ruh'* (1884/ 1901).

Veröffentlichte Aphorismenbände Carmen Sylvas

Die ersten veröffentlichten Aphorismen der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) wurden von der Autorin in französischer Sprache verfasst und erschienen 1882 in Paris unter dem Titel *Les pensées d'une reine* herausgegeben und mit einer Einleitung des französischen Schriftstellers Louis Ulbach über die dichtende Königin von Rumänien versehen: *Les pensées d'une reine*, préface par Louis Ulbach, Paris, Éditeur Calmann-Lévy, 1882, 174 Seiten. Der Herausgeber der Erstausgabe gruppierte die Aphorismen der Autorin thematisch in mehrere Kapitel.

Die französische Fassung von 1888 enthält eine von der Autorin mit zahlreichen neuen Aphorismen ergänzte und vom französischen Schriftsteller Pierre Loti lektorierte Variante des ersten Aphorismenbandes von 1882: Carmen Sylva, *Les pensées d'une reine*, Paris, Éditeur Calmann-Lévy; 2. Auflage 1888, 150 Seiten. Eine dritte unveränderte Auflage erschien 1899.

Inhaltsverzeichnisse der französischen Ausgaben der Aphorismen:

1882 :

- I. L'Homme (17)*
- II. La Femme (32)
- III. L'Amour (16)
- IV. L'Amitié (5)
- V. Le Bonheur (9)
- VI. Le Malheur (12)
- VII. La Souffrance (21)
- VIII. La Vie (37)
- IX. La Nature (4)
- X. L'Esprit (17)
- XI. La Vertu (13)
- XII. L'Art (5)
- XIII. L'Orgueil (6)
- XIV. La Politique (13)
- XV. Pensées diverses (27)

234 pensées insgesamt (*die Nummerierung der Aphorismen im Buch ist jeweils in jedem Kapitel neu, die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Anzahl der Aphorismen in jedem Kapitel).

1888 :

- La Vie
- L'Humanité
- L'Amour
- Le Bonheur
- La Douleur
- L'Esprit
- L'Art
- Le Devoir
- L'Orgueil
- La Politique
- Pensées diverses

344 pensées (ohne Nummerierung), 170 davon auch in der ersten Ausgabe von 1882 enthalten, 333 davon auch in der deutschen Ausgabe *Vom Amboss* (1890) enthalten.

Die einzige deutsche Aphorismenausgabe Carmen Sylvas erschien 1890 in zwei Auflagen: Carmen Sylva, *Vom Amboss*, Bonn, Verlag Emil Strauß, Strauß, 1890, 1. und 2. Auflage, 122 Seiten. Die deutsche Ausgabe enthält 467 Aphorismen, davon sind 333 gleich wie in der französischen Ausgabe von 1888 und ein einziger gleicher Aphorismus wie in

der ersten französischen Ausgabe von 1882. In der deutschen Ausgabe verzichtete die Autorin auf die ursprüngliche Kapiteleinteilung, was eine Orientierung nach Themen erschwert, obwohl eine gewisse inhaltliche Gruppierung in der Reihenfolge der Aphorismen erhalten blieb.

Ein weiterer umfangreicher Aphorismenband in französischer Sprache, *Aliunde* (Lateinisch für „anderswoher“), in seiner Konzeption als Sammelurium von Gedanken der deutschen Auflage von 1890 nicht unähnlich, erschien 1913 in Rumänien und blieb weitgehend unbekannt: Carmen Sylva, *Aliunde*, București, Editura Minerva, o. J. [1913], französische Aphorismen, mit einer französischen Widmung und einem deutschen Widmungsgedicht an Catherine Ecsarho geb. Kostaki-Epureano, 320 Seiten. Diese Ausgabe enthält 2125 französische Aphorismen ohne Kapitelunterteilung und ohne Aphorismennummerierung.

Zu dieser Studienausgabe der deutschen und französischen Aphorismen und der Epigramme Carmen Sylva

Der Band *Les pensées d'une reine* von 1888, der mit dem Preis Botta der Académie française gewürdigt wurde, ist in seiner Form und Auswahl als die gelungenste von allen veröffentlichten Ausgaben der Aphorismen Carmen Sylvas zu ihren Lebzeiten zu betrachten. Aus diesem Grund orientiert sich die zweisprachige Gegenüberstellung Französisch-Deutsch im Kapitel *Pensées – Aphorismen* der Studienausgabe nach der Systematik der französischen Version von 1888 mit Kapitelunterteilung: *La vie – Das Leben*, *L'Humanité – Die Menschheit*, *L'Amour – Die Liebe* etc. Hier sind die Aphorismen enthalten, die in der französischen Ausgabe der *Les pensées d'une reine* von 1888 und in der deutschen Ausgabe von 1890 *Vom Amboss* veröffentlicht wurden.

Im Kapitel *Vom Amboss* sind die zusätzlichen Aphorismen enthalten, die nur in der deutschsprachigen Ausgabe von 1890 erschienen sind.

Das Kapitel *Epigramme* enthält meist vierzeilige Epigramme aus dem Gedichtband *Meine Ruh'* von 1884 (erste Auflage in einem Band) bzw.

1885 (2. veränderte Auflage in 4 Bänden) und 1901 (dritte vermehrte Auflage in 5 Bänden), Verlag Alexander Duncker, Berlin. Die Epigramme werden nach den Originalausgaben zitiert: 1. Auflage in den Kapiteln *Januar* (S. 9-14) und *März* (S. 53-60), 2. und 3. Auflage in den Bänden: I. *Höhen und Tiefen* und III. *Weltweisheit*.

Das Kapitel *Les pensées d'une reine* enthält die Aphorismen, die nur in den Pariser Ausgaben von 1882 und 1888 erschienen sind.

Das Kapitel *Aliunde* enthält die französischsprachigen Aphorismen des letzten veröffentlichten Aphorismenbandes Carmen Sylvas von 1913.

Die Nummerierung der Aphorismen in der aktuellen Neuausgabe soll einen schnellen und einfachen Quellennachweis ermöglichen. Sie folgt nach dem Schema: *Nummer* – *Sprache* (d=deutsch, f=französisch) – *Ausgabe* (für die französischen Aphorismen: a=1882, b=1888, c=1913) – *Seite* in der Originalausgabe. Beispiele:

1fa29 = Aphorismus Nr. 1, französische Ausgabe von 1882, S. 29.

1fb3 = Aphorismus Nr. 1, französische Ausgabe von 1888, S. 3.

1d1 = Aphorismus Nr. 1, deutsche Ausgabe (1890), S. 1.

1fc9 = Aphorismus Nr. 1, französische Ausgabe von [1913], S. 9.

Im Kapitel *Les pensées d'une reine* wird bei den jeweiligen Aphorismen aus der Erstausgabe von 1882, die in der späteren Ausgabe von 1888 verändert wurden, durch das Kürzel **v** (für: Variante) und die zusätzliche Aphorismennummer auf die geänderte Variante in der Zweitausgabe von 1888 verwiesen.

Beispiel für die Nummerierung der Epigramme:

3eE9GI2 = Epigramm Nr. 3, Erstausgabe (1884), S. 9, Gesamtausgabe (1901), Band I, S. 2.

Bei Epigrammen, die nur in einer Ausgabe erschienen sind, wird jeweils nur diese im Sigel genannt. Beispiele:

1eE9 = Epigramm Nr. 1, Erstausgabe (1884), S. 9.

61GI99 = Epigramm Nr. 61, Gesamtausgabe (1901), Band I, S. 99.

Bei verschiedenen Varianten der Epigramme in den jeweiligen Auflagen ist dies in den Sigeln folgendermaßen vermerkt:

35evE54GI8 : Variante in der Erstausgabe, S. 54.

62eE54vGI8 : Variante in der Gesamtausgabe, Band I, S. 8.

Am Ende des Buches findet sich ein alphabetisches Gesamtverzeichnis der deutschen und französischen Aphorismen mit Sigelangabe, jeweils nach Sprachen getrennt aufgelistet (nicht aufgenommen wurden die Epigramme). Das Verzeichnis ist so eingerichtet, dass es auch zum Nachschlagen und Auffinden der Stichworte in den Aphorismenanfängen verwendet werden kann, insbesondere, weil die Aphorismen in den Kapiteln *Vom Amboss* und *Aliunde* nach der Art der Originalausgaben zitiert und hier nicht nach Themen neu gruppiert wurden. Dies gilt auch für die restlichen Aphorismen aus *Les pensées d'une reine* im gleichnamigen Kapitel.

Die Wiedergabe der Texte erfolgt jeweils nach den zu Carmen Sylvas Lebzeiten erschienenen Ausgaben. Offensichtliche Tipp- und Druckfehler im französischen Band *Aliunde* wurden berichtigt, Orthographie und Zeichensetzung modernisiert. Bei einigen wenigen Korrekturen im Text sind die Originalstellen zum Vergleich in den Fußnoten wiedergegeben. Die Großschreibung einiger Hauptwörter in dem französischen Band *Aliunde* (*Océan, Ciel, Enfer*) wurde in Kleinschreibung geändert (mit Ausnahme von: *Dieu, Évangile*), ansonsten wurden die Aphorismen möglichst originalgetreu übernommen. Orthographie und Zeichensetzung der deutschen Texte wurden behutsam an die aktuelle Rechtschreibung angepasst und nach möglichst einheitlichen Regeln verändert (z. B. *Werth/ Wert; vergiebt/ vergibt; citirt/ zitiert; Ceremonien/ Zeremonien*), die Abkürzungen im Originaltext (wie: z. B., u. a.) wurden hier ausgeschrieben. Zu ihrer Zeit übliche Ausdrücke (z. B.: *Rasse*) wurden lediglich in der Rechtschreibung angepasst, sofern Unregelmäßigkeiten in der deutschen Schreibweise auftauchten (z. B.: *Race/ Rasse*), jedoch ansonsten möglichst textgetreu beibehalten, um den Charakter der Sprache der Autorin unangetastet zu lassen.

Danksagung

Ich danke allen, die mich bei der Herausgabe dieser Studienausgabe der gesammelten Aphorismen und Epigramme Carmen Sylvas unterstützt haben. Ganz herzlich danke ich:

- Hildegunde und Jean Claude Mende aus Freiburg für die große Unterstützung bei den Zitatübersetzungen aus dem Französischen sowie für das aufmerksame Lektorat des französischen Bandes *Aliunde*,
- Dr. Gabriel Badea-Păun aus Paris für den gewohnt freundschaftlichen und wertvollen fachlichen Austausch sowie für den seltenen Band *Aliunde*,
- Dr. Hans-Jürgen Krüger, Leiter des Fürstlich Wiedischen Archivs Neuwied, für die freundliche Unterstützung des Buchprojekts durch das Lektorat der deutschsprachigen Textteile und die großzügige Bereitstellung und Genehmigung zur Veröffentlichung des Bildmaterials aus dem Fürstlich Wiedischen Archiv Neuwied,
- Dr. Ruxanda Beldiman vom Kunsthistorischen Institut in Bukarest für bibliographische Hilfeleistung und nützliche Informationen,
- Herrn Christian Schön, Verlagsleiter des ibidem-Verlags Stuttgart, für die Aufnahme dieses vierten Buches über Carmen Sylva in sein Verlagsprogramm sowie für die stets freundliche und umsichtige Betreuung.

Kai-Otto und Robert danke ich für ihre Liebe, Geduld, Ermutigung und Unterstützung. Für wertvolle Anregungen, wiederholtes Korrekturlesen, die zahlreichen gemeinsamen Gespräche und vor allem für sein Dasein danke ich von ganzem Herzen meinem Ehemann Kai-Otto Zimmermann.

Silvia Irina Zimmermann

Pensées – Aphorismen

La Vie - Das Leben

La vie est un art dans lequel on reste trop souvent dilettante. 1fb3
Pour passer maître, il faut verser le sang de son cœur.

L'affection est un enfant câlin qui vous retient dans la vie, 2fb3
malgré vous.

Les cheveux blancs sont les pointes d'écume qui couvrent la 3fb4
mer après la tempête.

Les jeunes filles traversent parfois des marais d'un pied si lé- 4fb4
ger que la boue effleure à peine leurs talons. Ce n'est
qu'arrivées en terre ferme qu'elles se sentent empoisonnées
par les miasmes putrides qu'elles ont recueillis.

On ne peut jamais être fatigué de la vie ; on n'est fatigué que 5fb4
de soi-même.

A minuit, ce sont les gens joyeux qui passent dans la rue ; à 6fb5
quarte heures du matin, ce sont les malheureux ; peut-être,
entre minuit et quatre heures, le bonheur a-t-il passé à tire-
d'aile !

Chacune de nos actions est récompensée ou punie ; seule- 7fb5
ment, nous n'en convenons pas.

A force de vivre, on arrive à craindre même le ciel, comme la 8fb5
dernière et la plus cruelle des déceptions.

- 1d1 **Das Leben ist eine Kunst, in der man nur zu oft ein Dilettant bleibt. Um Meisterschaft zu erringen, muss man sein Herzblut vergießen.**
- 2d1 **Liebhaben ist ein einschmeichelndes Kind, das dich im Leben festhält oft wider deinen Willen.**
- 3d1 **Weißer Haare sind die Schaumspitzen, die das Meer nach dem Sturme bedecken.**
- 4d2 **Junge Mädchen schreiten oft mit so leichtem Fuße über Sümpfe, dass der Schmutz kaum die Ferse berührt. Erst auf festem Boden fühlen sie das Gift der eingeatmeten faulen Dünste.**
- 5d2 **Man ist nicht des Lebens müde, sondern seiner selbst.**
- 6d2 **Um Mitternacht gehen die Fröhlichen vorüber; früh um 4 Uhr die Unglücklichen. Vielleicht, zwischen Mitternacht und 4 Uhr, ist das Glück vorbeigeflogen!**
- 7d3 **Jede unserer Taten wird belohnt oder bestraft. Nur gestehen wir's nicht ein; denn der Lohn scheint uns zu klein, die Strafe zu groß.**
- 8d3 **Vor lauter Leben fürchtet man endlich selbst den Himmel als letzte und bitterste Enttäuschung.**

Verzeichnis der Aphorismenanfänge mit Sigelangabe

Deutsche Aphorismen

Alles, was das kommende (394d94)	163
Am Vorabend einer großen (245d62)	119
Andere Leute (142d37)	87
Anstatt berühmten Leuten (378d89)	161
Auch der Zweifel (347d16)	157
Auf dem Auswandern (430d107)	169
Aus Selbstsucht (88d24)	69
Beethoven ist (380d90)	161
Bei den Alten wurde (443d113)	172
Bei der Erbauung (444d113)	172
Bei einer Hochzeit (317d78)	149
Beim gewaltigsten Ringen (411d99)	166
Beim Sieden und Brodeln (334d2)	156
Bescheidenheit ist (289d72)	137
Blumenduft (384d91)	162
Christus schlug man (46d11)	57
Correggio verstand (237d60)	117
Da man nicht (276d69)	129
Das <i>cercle</i> machen (360d83)	158
Das eheliche Glück (111d29)	77
Das Evangelium sagt (310d76)	145
Das Feuer macht (17d5)	51
Das Genie ist (208d53)	109
Das Genie ist (222d56)	111
Das Genie ist (223d57)	111
Das Genie ist (228d58)	113
Das Genie ist (242d61)	119
Das Glück ist beflügelt (140d37)	87
Das Glück ist größer (143d38)	87
Das Glück ist stets (139d37)	85
Das Glück ist wie (135d36)	85
Das Glück vor uns (133d36)	85
Das größte Glück (144d38)	87
Das junge Mädchen (93d26)	71
Das Leben ist (1d1)	49
Das Leben wird (27d7)	55
Das Leid ist (176d46)	97
Das Leiden (177d46)	97
Das Leiden ist (180d47)	99
Das Leiden ist (195d51)	101
Das Lernen befähigt (42d10)	57
Das Mitleid derer (191d50)	101
Das Natürliche ist (416d100)	166
Das politische Wörterbuch (299d74)	143
Das Reizvolle (358d82)	158
Das Unglück ist wie (153d40)	91
Das Unglück kann (147d39)	91
Das Urteil ist (227d58)	113
Das Verhältnis zwischen (458d120)	176
Das Weib muss (68d20)	65
Dein Gesicht ist (410d99)	166
Deine Achillesferse (21d6)	53
Deine Frau brachte (71d20)	65
Den Dichter muss (363d84)	159
Den Menschen, die (364d84)	159
Der Aphorismus ist (333d82)	153
Der einsame Felsen (14d4)	51
Der erste Augenblick (160d42)	93
Der erste Sohn (48d12)	59
Der Frauen Mitleid (98d27)	71
Der Grashalm (319d79)	149
Der Himmel lässt (28d8)	55
Der Hochmut entspringt (288d71)	135
Der Jugend Güte (12d4)	51
Der Kampf mit (192d50)	101
Der Kampf ums tägliche (159d41)	93
Der Krieg zwischen (306d76)	143
Der Künstler ist (236d60)	117
Der Künstler tut (239d61)	119
Der Künstler verliebt (230d58)	117
Der lächerliche Mensch (460d120)	176
Der Mann rehabilitiert (67d19)	65
Der Mann zerstört (85d24)	69
Der Schmerz verleiht (162d42)	93
Der sogenannte Glanz (341d15)	156
Der zerbrochene Krug (437d110)	171
Des Geliebten Eifersucht (107d28)	75
Des Künstlers Gehirn (248d63)	121

Dichter sollen (432d107)	169	Die schlechten Taten (243d62)	119
Die „einfache Wahrheit“ (38d10)	57	Die Schmeichler der Souveräne (308d76)	145
Die allerglücklichsten Menschen (408d99) ..	165	Die Schmerzen sind (174d45)	97
Die Angst ist (185d48).....	99	Die schönsten Sachen (252d64)	121
Die Atmosphäre (320d79)	149	Die Schwächlinge (365d85).....	159
Die Begräbnisverweigerung (166d43)	95	Die Sonne sieht (50d12)	59
Die beiden größten Dichter (250d63).....	121	Die Tränen (120d31).....	79
Die Denker regieren (219d56).....	111	Die verlorene Frau (70d20)	65
Die echte vornehme Frau (91d25)	69	Die Verzweiflung ist (154d40)	93
Die Erfahrung (18d5)	53	Die Völker sind (447d115).....	173
Die ersten milden Tränen (205d53).....	103	Die Weltfrau bleibt (73d21).....	65
Die Erziehung ist (40d10).....	57	Diejenigen, welche behaupten (187d49)	99
Die Erziehung lässt (41d10)	57	Du beegnest (225d57)	111
Die Feder tröstet (218d56)	111	Du bist stolz (280d70)	135
Die Fische in (338d14)	156	Du darfst vielleicht (285d71).....	135
Die französischen Dichter (450d116)	174	Du grollst (152d40).....	91
Die Frau wird (80d22).....	67	Du hasst (103d28).....	75
Die Frauen bekämpfen (83d23)	67	Du hörst (251d64).....	121
Die Freundschaft, die (123d32).....	79	Du hörst auf (279d70)	131
Die Fürsten sind (294d73)	141	Du kannst die Leute (16d5).....	51
Die Geduld ist nicht (259d65)	127	Du kannst selten (44d11).....	57
Die Glückseligkeit (381d90)	161	Du musst die Menschen (61d18).....	63
Die Großen der Erde (157d41)	93	Du pflegst deine kleinen (246d62)	121
Die Güte bekommt (406d98)	165	Du willst eines Menschen (373d87)	160
Die Jugend richtet (36d9)	55	Dummheit stellt sich (265d66).....	127
Die Kinder der Liebe (99d27).....	75	Ehegatten sollten (109d29)	77
Die Kleidung (87d24)	69	Ehrgeiz ist dem Geiste (226d57).....	113
Die Kleinen haben (278d69)	131	Ein Deutscher und ein Franzose (456d119) .	175
Die Koketterie (75d21)	67	Ein Gespräch (211d54).....	109
Die Kröte sprach (53d13).....	59	Ein großes Unglück (149d39).....	91
Die Kröte verschlingt (300d74).....	143	Ein Haus ohne Kinder (106d28)	75
Die lateinischen Völker (382d90)	162	Ein Künstler entdeckt (255d64)	123
Die Leute, die (367d85).....	159	Ein leidendes Tier (181d47)	99
Die Liebe erschafft (272d68).....	129	Ein Mensch, der (335d13).....	156
Die Liebe ist (104d28).....	75	Ein schöner Blick (33d9)	55
Die Liebe kennt (119d31).....	79	Ein Schriftsteller sagte (43d11)	57
Die Liebe verachtet (121d31)	79	Ein stammelndes Kind (96d26)	71
Die Liebe wandelt um (116d30)	77	Eine Demütigung kann (286d71)	135
Die Liebe, die (114d30)	77	Eine Enttäuschung ist (167d44)	95
Die Masse ist (298d74)	143	Eine Frau, die (270d68).....	129
Die meisten Männer studieren (86d24)	69	Eine geteilte Feindschaft (345d16)	157
Die Melancholie, wenn (193d50)	101	Eine schlechte Übersetzung (344d16)	157
Die Menschen sehen (156d41)	93	Eine ungewollte Demütigung (287d71)	135
Die Mutter (94d26)	71	Eine unglückliche Frau (82d23).....	67
Die Mütter und (433d108)	170	Eine unglückliche Neigung (101d27)	75
Die Pflicht faltet (263d66)	127	Eine unverständene Frau (84d23)	69
Die Pflicht ist (271d68).....	129	Eine vortreffliche Hausfrau (15d5)	51
Die Politik gleicht (297d74)	141	Einem unzufriedenen (403d97)	165
Die Politik ist (303d75).....	143	Eines hervorragenden Mannes (419d101)....	167
Die politischen Männer (307d76)	145	Einige Leute (60d18)	63
Die Religionen haben (244d62).....	119	Einige Schriftsteller scheinen (233d59).....	117

Französische Aphorismen

A chaque peine (325fc58)	243	Aux grandes œuvres (726fc117)	283
A cœur fainéant (174fc35)	227	Aux heures de (1494fc225)	350
A force d'avoir (240fc45)	234	Aux heures de repos (1755fc263)	373
A force d'écrire (338fb91)	194	Aux heures sombres (1910fc287)	388
A force de parler (215fb91)	108	Aux heures tristes (2107fc317)	407
A force de vivre (49fb19)	58	Aux riches (517fc86)	261
A force de vivre (8fb5)	48	Avant d'enseigner (1962fc295)	393
A la guerre (1870fc280)	384	Avant d'enterrer (2067fc311)	403
A la mosaïque (1164fc180)	322	Avant de nous plaindre (1210fc187)	327
A la veille d'un nouveau (245fb105)	118	Avoir créé (211fc41)	231
A minuit, ce sont (6fb5)	48	Avoir de l'inspiration (348fc61)	245
A quoi servirait (1060fc165)	313	Avoir l'âme (686fc111)	279
A tous les mortels (293fb132)	140	Avoir la pensée (2056fc309)	402
A tout péché (1968fc296)	393	Avoir un cœur (121fc27)	221
A un mariage (317fb143)	148	Ayez de l'esprit (224fb94)	110
A voir s'entre-déchirer (314fb139)	144	Ayez le courage (1637fc246)	362
Abandonnons à (1257fc194)	331	Baiser sa chaîne (1048fc164)	312
Admettre le mal (425fc73)	252	Beaucoup d'auteurs (240fb103)	118
Adoucir la vie (341fc60)	244	Beaucoup de blessures (234fb146)	148
Aimer beaucoup (613fc100)	271	Beaucoup de bûches (498fc83)	259
Aimer c'est (1477fc223)	348	Beaucoup de femmes (117fb49)	76
Aimer est (728fc118)	283	Beaucoup de gens (329fb148)	150
Aimer et se le dire (673fc110)	278	Beaucoup penser c'est (775fc124)	288
Aimer la tradition (1245fc192)	330	Beethoven est (216fc41)	231
Aimer, c'est (1388fc212)	342	Bien des petites fleurs (390fa110)	200
Aimez et vous (761fc122)	286	Bien heureux ceux (732fc118)	283
Aller dans la vie (1225fc189)	328	Bien vivre (812fc130)	291
Amour veut (74fc20)	216	Bismarck était (884fc140)	297
Apaiser les tempêtes (753fc121)	286	Brûler un espoir (467fc79)	256
Après la mort (386fa105)	200	C'est après avoir appelé (382fa102)	199
Arrête ta peine (1093fc171)	317	C'est assez bonheur (138fb59)	84
Arrivez au faite (909fc144)	300	C'est aux jeunes (370fc65)	247
Attendre n'est (256fc48)	235	C'est ce qui porte atteinte (203fc39)	230
Au fond de chaque (1638fc246)	362	C'est d'âme (189fc37)	229
Au fond nos sujets (2098fc316)	406	C'est dans l'adversité (719fc116)	282
Au lieu de vouloir (363fc64)	247	C'est dans la colère (665fc108)	277
Au plus fort des (63fc18)	215	C'est dans les petites luttes (276fc50)	238
Au poète (1643fc247)	363	C'est devant le silence (199fb84)	102
Auguste ne veut (1467fc222)	348	C'est en donnant (207fc40)	230
Aujourd'hui tout le monde (257fb109)	122	C'est en écrivant (206fc40)	230
Autrefois on faisait (315fb139)	144	C'est en recueillant des (309fc56)	241
Autrefois on vous mettait (304fb136)	142	C'est en sortant (222fc42)	232
Aux êtres sans (238fc45)	234	C'est en temps (1520fc229)	352

C'est encore (157fc33)	225
C'est entre le désespoir (249fb106).....	120
C'est l'or (376fa95).....	198
C'est la souffrance (1251fc193)	330
C'est par égoïsme (88fb36)	68
C'est parce que (1475fc223).....	348
C'est parce que les hommes (358fa47).....	196
C'est pour lutter (125fb52)	78
C'est presque toujours (369fa83)	197
C'est quand on croit (1150fc179)	321
C'est quand on sent (1215fc188).....	327
C'est rare bonheur (31fb13).....	54
C'est surtout (1032fc162)	311
C'est toujours (128fc28)	222
C'est toujours un succès (1463fc221).....	347
C'est un devoir (1999fc300)	396
Caressons toujours (232fc44)	233
Causer avec un homme (39fb16)	56
Ce n'est pas le cœur (1662fc250).....	365
Ce n'est pas le doute (119fc27)	221
Ce n'est pas le prêtre (448fc76)	255
Ce n'est pas le sort (433fc74)	253
Ce n'est pas notre (1771fc265)	374
Ce n'est pas suffisant (829fc132).....	292
Ce n'est pas un volcan (315fc57)	242
Ce n'est pas une disgrâce (473fc80)	257
Ce n'est qu'après (314fc56).....	242
Ce n'est qu'une mauvaise (2061fc310).....	402
Ce ne sont (1784fc267)	375
Ce qu'il y a (1916fc288).....	388
Ce qu'il y a de plus (597fc97)	269
Ce qu'il y a de plus douloureux (660fc108) .	276
Ce qu'il y a de plus sûr (516fc85)	261
Ce qu'on appelle (204fb85).....	102
Ce que l'humanité (1701fc256)	368
Ce que l'on apprend (472fc79)	257
Ce que la pensée (1030fc161)	311
Ce que le désert (1019fc160).....	310
Ce que nous (1194fc185)	325
Ce que nous appelons (526fc87)	262
Ce que nous gagnons (1259fc194)	331
Ce qui a manqué (638fc104)	274
Ce qui est bien (465fc79).....	256
Ce qui est écrasant (878fc139).....	297
Ce qui fait le charme (1955fc294)	392
Ce qui nous fait (482fc81)	258
Ce qui nous séduit (611fc99).....	271
Ce qui sépare l'homme (66fb28).....	64
Ce qui souvent gronde (1685fc253).....	367
Ce qui vous fait (11fb7).....	50
Ce qui vous fait (381fa100 / v11fb7).....	199

Ce qui vous paraît (387fa106)	200
Ce sont encore les poètes (500fc83).....	260
Ce sont les flots (1507fc227)	351
Ce sont surtout nos (268fb116)	128
Celui qui a l'espoir (1092fc171)	316
Celui qui demande (940fc149)	303
Celui qui dessine (1046fc164)	312
Celui qui donne (1366fc209)	340
Celui qui écrit (1736fc261).....	371
Celui qui est assez fort (742fc120)	284
Celui qui fait (1478fc223).....	348
Celui qui fait (918fc145).....	301
Celui qui frappe (321fc57)	242
Celui qui habite (1317fc203).....	336
Celui qui honore (78fc20)	216
Celui qui inconsciemment (275fc50).....	237
Celui qui joue (137fc29)	223
Celui qui n'a (609fc99)	270
Celui qui ne connaît (1608fc242)	360
Celui qui nous (782fc125)	288
Celui qui peut (1950fc293)	392
Celui qui raconte (733fc118)	283
Celui qui se sacrifie (1377fc210)	341
Celui qui souffre (1167fc181)	323
Celui qui travaille (1504fc227)	351
Celui qui trompe (959fc151).....	304
Celui qui veut (139fc29).....	223
Certaines utilités (269fc50)	237
C'est parce que (1476fc223)	348
Ceux que de grandes (599fc97).....	269
Ceux que ne torture (528fc87).....	262
Ceux que nous aimons (842fc134).....	293
Ceux qui attaquent (365fc64)	247
Ceux qui augmentent (292fc53).....	239
Ceux qui combattent (2078fc313)	404
Ceux qui font (40fc15).....	212
Ceux qui ne réussissent (1856fc278)	382
Ceux qui nous (672fc109)	278
Ceux qui nous entourent (792fc127)	289
Ceux qui prétendent (187fb79)	98
Ceux qui se méfient (487fc82).....	258
Ceux qui souffrent (615fc100).....	271
Ceux qui veulent (926fc147).....	301
Ceux qui, sous (24fc12)	210
Chacun a (1169fc181)	323
Chacun a (1760fc264)	373
Chacun a (1852fc277)	382
Chacun a (1925fc289)	389
Chacun a (219fc42)	232
Chacun a dans sa vie (707fc114).....	281
Chacun a son (1438fc218)	345

Carmen Sylva

Gedanken einer Königin

Ausgewählte Aphorismen der Königin Elisabeth von Rumänien,
geborene Prinzessin zu Wied (1843-1916)

Herausgegeben von Silvia Irina Zimmermann



ISBN 978-3-8382-0375-1
186 Seiten. 13 cm x 17 cm.
Paperback. € 24,90

*„Der Aphorismus ist wie die Biene:
mit Beute beladen und mit einem
Stachel versehen.“*

Carmen Sylva

Carmen Sylva – Königin Elisabeth von Rumänien, geborene Prinzessin zu Wied (1843-1916) – veröffentlichte zahlreiche literarische Werke, die Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit ein breites Publikum fanden. Sie nutzte ihre soziale Position als Königin, um als ‚Dichterin auf dem Thron‘ mittels der Literatur eine größere Bekanntheit des neu gegründeten Königreichs Rumänien insbesondere im Westen Europas zu erreichen.

Unabhängig von den literarisch-populistischen Absichten der dichtenden Königin zu ihren Lebzeiten, sind viele ihrer Gedanken überraschend modern. Sie zeigen eine vielschichtige Persönlichkeit, die in keine der Schablonen so recht zu passen scheint, die ihr von ihren zahlreichen Biographen zugewiesen wurden– von der einsamen Königin bis zum Star der Belle Époque. Denn je nach Blickwinkel offenbart Carmen Sylva, Königin Elisabeth von Rumänien, in verblüffender und manchmal widersprüchlicher Weise eine neue Facette ihrer selbst, womit sich die von ihr bis heute ausgehende eigenartige Faszination erklären lässt. Die von Silvia Irina Zimmermann herausgegebenen Gedanken einer Königin enthalten eine Auswahl der Aphorismen Carmen Sylvas, zitiert nach der im **ibidem**-Verlag erschienenen Studienausgabe (ISBN 978-3-8382-0385-0), die erstmals ihre gesammelten Aphorismen in deutscher und französischer Sprache sowie ihre Epigramme vollständig in einem Band und mit Siglen versehen bereitstellt.

Lesen Sie weiter: Carmen Sylva im *ibidem*-Verlag



Silvia Irina Zimmermann

Die dichtende Königin

*Elisabeth, Prinzessin zu Wied, Königin von Rumänien,
Carmen Sylva (1843-1916)*

*Selbstmythisierung und prodynastische Öffentlichkeitsarbeit
durch Literatur*

484 Seiten, € 49,90

ISBN 978-3-8382-0185-6

Silvia Irina Zimmermann

Der Zauber des fernen Königreichs

Carmen Sylvas „Pelesch-Märchen“

mit einem Vorwort von Universitätsprofessor Wilhelm Solms

180 Seiten, € 24,90

ISBN 978-3-8382-0195-5



Gabriel Badea-Păun

Carmen Sylva

*Königin Elisabeth von Rumänien – eine rheinische Prinzessin
auf Rumäniens Thron*

mit einem Vorwort von S.D. Carl Fürst zu Wied

ins Deutsche übersetzt und mit einem Nachwort zur Literatur Carmen
Sylvas von Silvia I. Zimmermann

408 Seiten, mit zahlreichen, bislang unveröffentlichten Fotos, € 32,00

ISBN 978-3-8382-0245-7

